



Wie und wo sieht sich der Regionalverband Nordost der DGfM im Zeitalter der DRG Fallpauschalen?

Mit der Einführung des DRG Systems 2003 erhielt der Kostenträger- und MDK-Dialog eine weitere Spezifizierung und – sagen wir mal salopp – eine besondere Würze. Dies führte dazu,

Es gilt, umfangreich Informationen zu sammeln, Tendenzen im Gesundheitswesen abzulesen und frühzeitig zu reagieren. Das strategische Vorgehen ist eng mit der Klinikleitung abzustimmen, wobei unfraglich Ärzte, Pflegende und Therapeuten in die Prozesse einzubinden sind. Die vielfältigen Herausforderungen setzen vielschichtige Kompetenzen, ein tiefgreifendes Verständnis für das diffizile System mit seinen stetigen Anpassungen sowie eine hohe Motivation und Einsatzbereitschaft der einzelnen Mitarbeiter voraus.

Konkret heißt dies, dass schon jetzt für das Jahr 2017 der nächste Berliner DRG Kongress geplant ist. Auf vielfachen Wunsch wird der nächste Kongress an zwei Tagen abgehalten werden, um noch mehr Raum für geballte Information zu den komplexen chirurgischen Themen unter Berücksichtigung der aktualisierten Neuerungen des DRG Systems zu bieten. Auch Interessenten ohne Mitgliedschaft in der DGfM sind dazu herzlich eingeladen.

Gerade in Zeiten des steigenden Kostendrucks will der Regionalverband Nordost der DGfM mit seinen Veranstaltungen alle beteiligten Berufsgruppen und Hierarchie-Ebenen aus den Kliniken zusammenführen und den Dialog mit Kostenträgern und anderen Institutionen fördern.



Ina Penning
Vorsitzende des Regionalverbands
Nordost der DGfM

dass die Krankenhäuser als Leistungserbringer sich intensiv damit beschäftigen müssen, die eigene Positionierung auf dem Gesundheitsmarkt zu sichern. Gerade im Hinblick auf das interne Management zur Durchsetzung der Ansprüche gegenüber den Kostenträgern hat sich die Situation für die einzelnen Kliniken deutlich verschärft.

Komplexe Rechtsvorschriften mit vielfältigen Urteilsprüchen der unterschiedlichen Gerichte erfordern eine gut strukturierte und strategische Arbeitsweise. Hier sind insbesondere die Fachleute im Medizincontrolling mit medizinischem, betriebswirtschaftlichem und mittlerweile auch rechtlichem Sachverstand gefordert.

Als Regionalverband Nordost der DGfM sehen wir uns als Mittler und Informationslieferant zwischen den Institutionen. Unser oberstes Ziel ist es nicht nur, in eine Richtung zu informieren, sondern gerade die Beteiligten aller Berufsgruppen und Hierarchie-Ebenen in den Kliniken zusammenzuführen. Darüber hinaus fördern wir den Dialog auch mit den Vertretern der Kostenträger und anderer Institutionen. Deshalb laden wir zu anstehenden Veranstaltungen nicht nur Kliniker, Medizincontroller und Kodierfachkräfte ein, sondern auch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, die Kostenträger und zuliefernde Unternehmen.

Der am 26. Februar 2016 durchgeführte „Berliner DRG Kongress Chirurgie Unfallchirurgie Orthopädie“ ist ein gutes Beispiel für eine solche Veranstaltung. Die Resonanz auf den im Krankenhaus Waldfriede Berlin durchgeführten Kongress war durchweg positiv, so dass ein stabiles Fundament für zukünftige Veranstaltungen dieses Genres geschaffen wurde.

Weitere Veranstaltungen sind beispielsweise ein zweitägiges Seminar mit Rüdiger Freudentahl zum Thema „Argumentieren wie die Profis“ am 25. und 26. April und als dessen Fortsetzung das Seminar zur „Diabolischen Rhetorik“ am 12. und 13. September. Quartalsmäßig wird traditionsgemäß die offene Arbeitsgruppe „Medizincontrolling Berlin Brandenburg“ fortgeführt und zum Ende des Jahres findet wieder ein juristisches Update mit Ausblick auf die rechtlichen Neuerungen für 2017 statt.

Auf unsere Fahne haben wir uns geschrieben, aktiv im System zu agieren und die Nähe zueinander zu suchen. Nur in einem gesunden Miteinander ist es den Kliniken möglich, ein wirtschaftlich gesundes Auskommen zu erzielen. Hieran hat auch die Versichertengemeinschaft mit ihren Kostenträgern ein hohes Interesse. ■

Ina Penning
Vorsitzende des Regionalverbands
Nordost der DGfM

Ina.Penning@medizincontroller.de